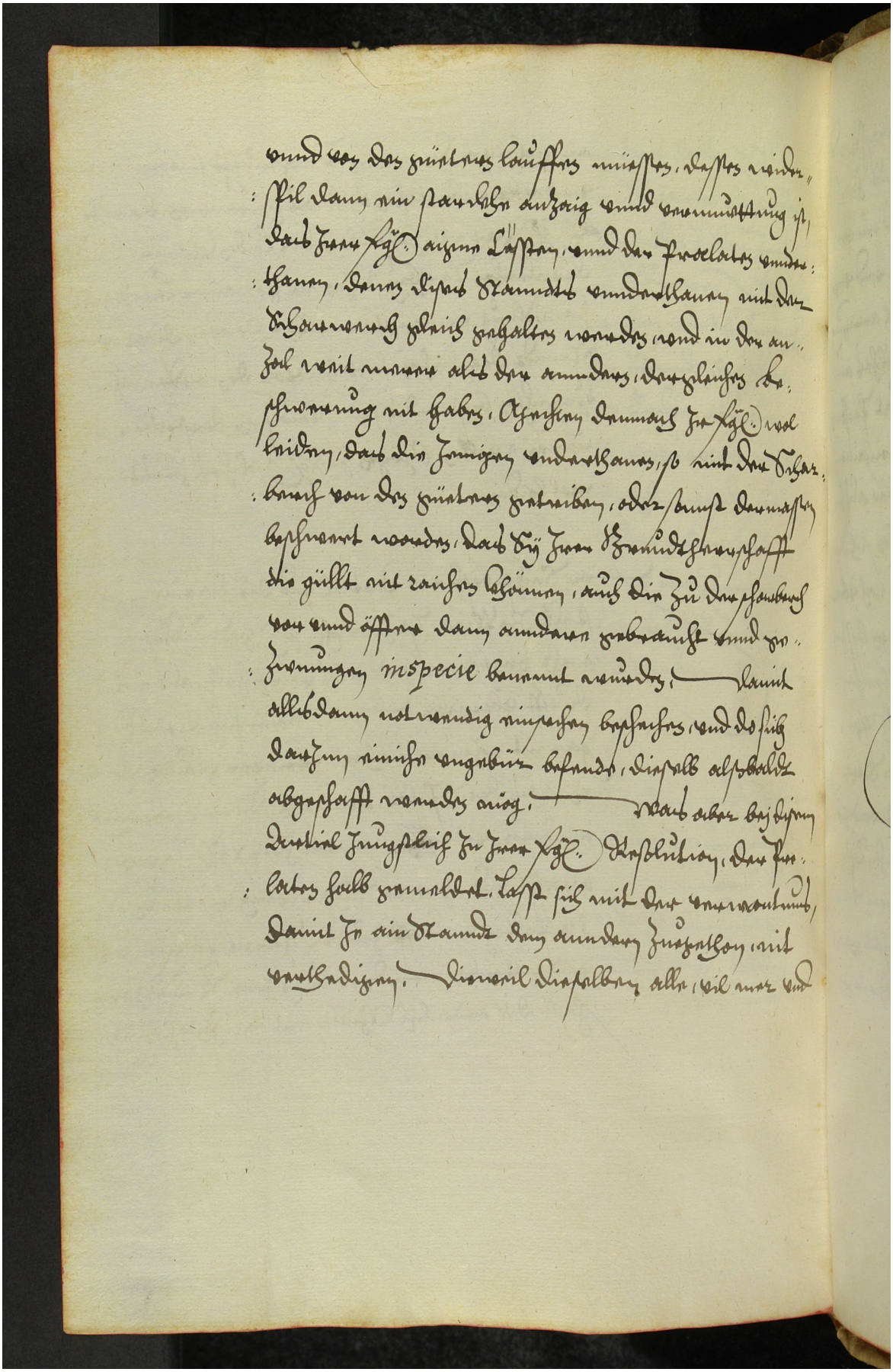
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8709
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



und von der gütter kaufen müssen, dessen vil
spil dann ain starckhe anzaig und verwandtnuß ist,
daß Ihre Fgl. eigne Lasten, und der Prelaten under-
thanen, dann ainer Standts underthanen mit der
Schatzung gleich gehalten werden, und in der an-
zal weit mehrer als der andern, dergleichen be-
schwerung mit habe. Ersehen demnach Ihre Fgl. wol
leiden, daß die jenigen underthanen, so mit der Schat-
zung von der gütter getreiben, oder sonst dermassen
beschwert werden, daß ihr Ihren Freundschaften
die gülte mit zaichen schönen, auch die zu der Schatzung
von und öffnen dem andern gebraucht und ge-
frewnigen in specie benennt werden, damit
allsdann notwendig ainsehen beschehen, und da sich
darzu ainiche ungebür befinde, dieselb alsbalds
abgeschafft werden möchte. Was aber bey diesem
dritten Fürgeschlag Ihre Fgl. Geslüchten, der Pre-
laten halb gemeldet, lassen sich mit der verwandtnuß,
damit sie ain Standt den andern zugethan, mit
verthädigen. Dieweil dieselben alle, vil mer und